

## LETRA Seminario di traduzione letteraria (LaborLETT, CeASUm)

<https://r1.unitn.it/laborlet/letra/>

### Internationale Tagung

#### Die Poetik des Aristoteles: von den Übersetzungen zur Poetik.

Übersetzungen der Poetik des Aristoteles vom 16. Jahrhundert bis zur Gegenwart und die Entwicklung der europäischen Poetik

Universität Trient, Italien, 4.-5. März 2021

«Die Geschichte kennt kaum etwas Schöneres und Bewegenderes als diese Hingabe eines arabischen Arztes an die Gedanken eines Menschen, von dem ihn vierzehn Jahrhunderte trennten; zu den im Stoff liegenden Schwierigkeiten müssen wir noch hinzunehmen, dass Averroes, der weder des Syrischen noch des Griechischen mächtig war, seiner Arbeit die Übersetzung einer Übersetzung zugrunde legen musste. Am Abend vorher hatten ihn zwei Wörter von zweifelhafter Bedeutung am Anfang der *Poetik* stocken lassen. Es waren die Wörter *Tragödie* und *Komödie*. Jahre vorher war er ihnen im dritten Buch der Rhetorik begegnet; kein Mensch im Umkreis des Islam hatte auch nur die leiseste Ahnung, was sie bedeuten sollten. Vergebens hatte er die Übertragungen des Nestorianers Hunain-ibn-Ishak und des Abu Bashar Mata befragt. Diese beiden geheimnisvollen Wörter fanden sich im Text der *Poetik* an unzähligen Stellen; unmöglich, sie zu umgehen»

Jorge Luis Borges, *Averroes auf der Suche*

Die Poetik des Aristoteles ist einer der wichtigsten Texte für die Entwicklung der westlichen Poetik. Wenn der Abhandlung bereits im Mittelalter viel Aufmerksamkeit gewidmet wurde, so geschah dies vor allem auf der Grundlage von Übersetzungen und Kommentaren in arabischer Sprache. Als jedoch Ende des 15. Jahrhunderts das griechische Original wiedergefunden und 1508 von Aldo Manuzio veröffentlicht wurde, begann eine beeindruckende Übersetzungsarbeit, sowohl ins Lateinische – ausgehend von den Übersetzungen von Willem van Moerbeke (1278) und Giorgio Valla (1498) bis zu jener von Alessandro de' Pazzi (1527-36) – als auch ins *volgare*, also in die italienische Volkssprache (die erste war jene ins Toskanische von Bernardo Segni, 1549). Die Übersetzungen verbreiteten sich nach und nach in ganz Europa und im Anschluss an sie entwickelte sich eine Vielzahl an Kommentaren, Abhandlungen und literarischen Überlegungen, die ihrerseits die ästhetische Reflexion, den Geschmack und die künstlerische Produktion stark beeinflussten. Man denke zum Beispiel an die zentrale Bedeutung, welche in der Zeit zwischen Renaissance und Barock der Einheit der Handlung zukommt: Eine Zentralität, die nicht so sehr im aristotelischen Text selbst verankert ist, als vielmehr dessen Deutung durch Agnolo Segni und Ludovico Castelvetro prägt.

Während die kritische Literatur zur Rezeption der Poetik sehr umfangreich ist, finden sich weniger häufig Beiträge zum Einfluss der Übersetzungen in moderne Sprachen auf die Rezeption selbst und damit auf das ästhetische Denken, den Geschmack verschiedener Epochen und deren Traditionen sowie auf die Konzeption literarischer Gattungen. Dieses Problem betrifft nicht nur die Neuzeit, denn in einigen Fällen hatten bereits die arabischen Übersetzer den aristotelischen Text modifiziert und manchmal verzerrt, was für die ästhetische Reflexion wichtige Folgen hatte.

Erinnert sei hier beispielsweise an die averroistische Glosse, die aufgrund einer ungenauen Übersetzung die Konzepte von Tragödie und Morallehre miteinander verband: eine Verbindung, die sich im aristotelischen Textes nicht findet, für die Entwicklung der mittelalterlichen westlichen Poetik (und nicht

nur) jedoch von zentraler Bedeutung war. Einige Forscher wie Antoine Compagnon und William Marx haben deshalb in jüngster Zeit bestimmte Schlüsselbegriffe (wie z.B. *mimesis* und *katharsis*) eingehend untersucht und dabei die Wichtigkeit einer genauen Erforschung der Übersetzungen aus verschiedensten Epochen und Sprachgebieten nachgewiesen, welche die Beziehung zwischen der Wortwahl der Übersetzung und der Entwicklung der verschiedenen Poetiken untersuchen soll.

Ziel der Tagung ist es, diesen Aspekt zu vertiefen, indem Übersetzungen verschiedener Sprachräume und Zeitalter sowie ihr Verhältnis zur Entwicklung ästhetischer Theorien analysiert werden sollen, besonders auch in Bezug auf bestimmte Gattungen und Formen. Außerdem soll der Frage nachgegangen werden, inwieweit der «Horizont» – um die Terminologie von Antoine Berman zu verwenden – der verschiedenen «Vulgarisatoren» und Übersetzer diese Aspekte beeinflusst hat. Es wird also darum gehen, durch Analyse oder Vergleich von Werken (sowohl in synchroner als auch in diachroner Perspektive), zu untersuchen, wie bestimmte Entscheidungen im Bereich der deutschen, englischen, spanischen, französischen und italienischen Übersetzungen des aristotelischen Textes – insbesondere bezüglich einzelner Stichwörter oder semantischer Felder – die Entwicklung der literarischen Poetik vom 16. Jahrhundert bis heute beeinflusst haben.

Die Tagung verfolgt das Anliegen, verschiedene Arten von Wissenschaftlern einzubeziehen: Experten von Nationalliteraturen, Translationswissenschaftler, Komparatisten, Literaturwissenschaftler, Philologen und Philosophen, die sich für das Problem der Übersetzungen des Aristoteles in moderne Sprachen ab dem 16. Jahrhundert interessieren. Zu den möglichen Forschungsschwerpunkten der Beiträge zählen:

- Einzelne Übersetzungen
- Vergleiche zwischen zwei oder mehreren Übersetzungen, die chronologisch weit voneinander entfernt sind, aber demselben Sprachgebiet angehören; oder zwischen zeitgenössischen Übersetzungen, die aber aus verschiedenen Sprachgebieten stammen;
- Vergleichende Analysen von Übersetzungen eines Schlüsselbegriffs oder eines Wortfelds;
- Übersicht von verschiedenen Übersetzungen innerhalb eines Sprachgebiets; oder im Rahmen eines bestimmten Zeitalters verschiedene Sprachgebiete umfassend;
- Beziehung zwischen Übersetzungen und Vulgarisierungen der aristotelischen Poetik bzw. Abhandlungen über Poetik und Ästhetik.

Wenn Sie an der Teilnahme mit einem 25-minütigen Referat interessiert sind, senden Sie bitte eine Zusammenfassung Ihres möglichen Beitrages von maximal 300 Wörtern und eine kurze bibliographische Notiz bis zum 31. Oktober an die Adresse [letra.lett@unitn.it](mailto:letra.lett@unitn.it).